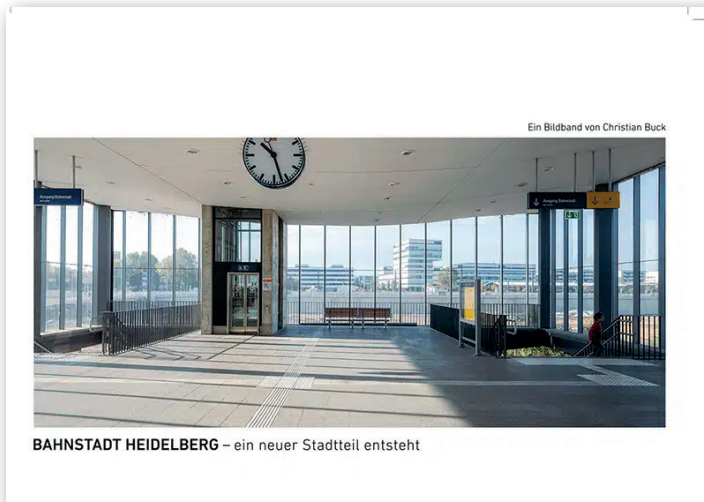




01

Christian Buck: Bildband BahnhStadt Heidelberg – ein neues Quartier entsteht, (Selbstverlag) Heidelberg 2024, 208 S., 205 Farbfotos, 29,95 Euro

Der Fotograf Christian Buck hat den seit 2008 neu entstandenen Stadtteil BahnhStadt auf dem ehemaligen Güterbahnhofsgelände von Beginn an mit seiner Kamera begleitet. Als offizieller Dokumentarist des Stadtteils war er in städtischem Auftrag unterwegs. Dabei sind viele Motive abseits der

eigentlichen dokumentarischen Arbeit entstanden, die Eingang in dieses Buch gefunden haben: Baustellenbilder, Brachfläche, Kräne, Sand- und Schutthaufen, Pflastersteine, Stahl und Beton, daneben Bilder von Menschen und Natur. Die Vielfalt an Motiven hat zu lebendigen, kontrastreichen, teilweise abstrakt wirkenden und farbenprächtigen Aufnahmen geführt, die eine künstlerische Dimension besitzen.

CR



02

Stefan Holz u.a.: Im Schatten der Großen? Fürstliche Nebenlinien im spätmittelalterlichen Südwesten. (Heidelberger Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Landeskunde), Universitätsverlag Winter, Heidelberg 2024, 56 Euro

Der Sammelband mit zehn Beiträgen geht auf eine Tagung an der UB Heidelberg im September 2022 zurück, das Thema sind die Entstehung fürstlicher Nebenlinien in Folge von Landesteilungen im Spätmittelalter. Zwei Beiträge (Stefan G. Holz: Vom Ende einer Nebenlinie. Der Übergang des Herzogtums Pfalz-Mosbach-Neumarkt an die Kurpfalz im ausgehenden 15. Jahrhundert; Thorsten Huthwelker: Darstellung und Wahrnehmung des Rangs der Nebenlinie Pfalz Mosbach) behandeln die Linie Pfalz-Mosbach, die im Jahr 1410 aus der kurpfälzischen Landesteilung unter den Söhnen von König Ruprecht III hervorging und an Pfalzgraf Otto I. fiel.

MK

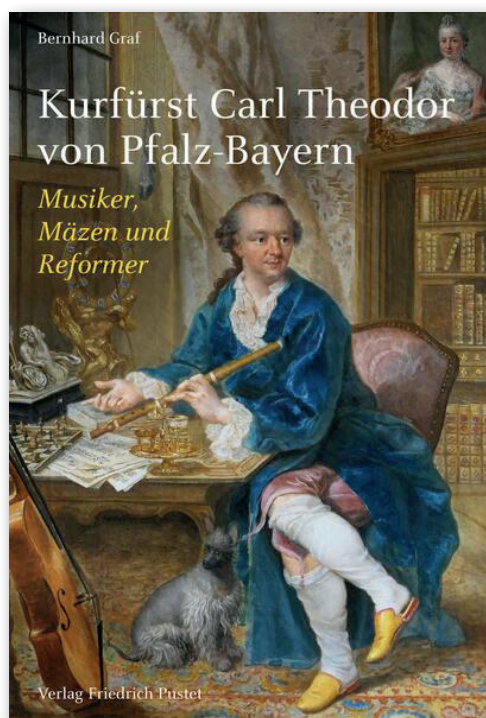


03

Sven Externbrink, Susan Richter (Hgg.): Königskinder. Exilerfahrungen und Lebenswege der Pfälzer Wittelsbacher im Europa des 17. Jahrhunderts (= Heidelberger Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte 28), Universitätsverlag Winter, Heidelberg 2024, 205 S., 15 Abb., 54,00 Euro

Der Band dokumentiert eine Tagung im Februar 2020 am Kurpfälzischen Museum im Anschluss an die Ausstellung „Königskinder“ 2019/2020. In den Aufsätzen z.T. namhafter Historiker*innen werden wichtige Felder der Frühneuzeit-Forschung mit den konkreten individuellen Schicksalen der Kinder von Elisabeth Stuart und Friedrich V. verbunden. Insbesondere Karl Ludwig und Sophie finden besondere Beachtung.

PN

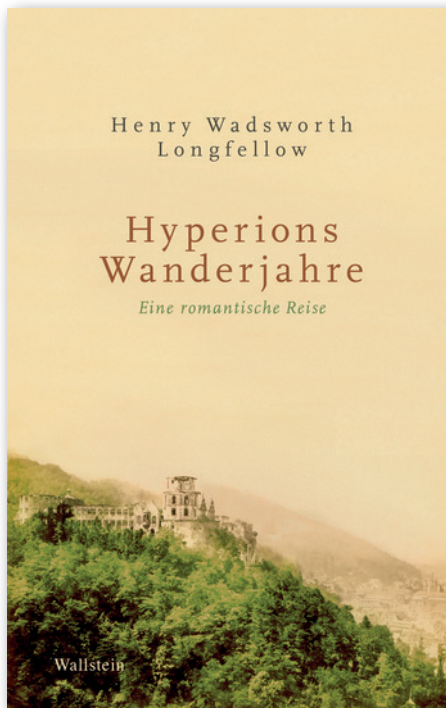


04

Bernhard Graf: Kurfürst Carl Theodor von Pfalz-Bayern. Musiker, Mäzen und Reformier. Verlag Friedrich Pustet, 32 Euro

Das Buch des Kunsthistorikers Bernhard Graf erschien aus Anlass des 300. Geburtstags von Kurfürst Carl Theodor (geb. 10.10.1724). Carl Theodor wirkte ab den 1740er-Jahren in unserer Region hauptsächlich in Mannheim und Schwetzingen bis zum Wegzug des Hofes nach München 1778. Der Autor folgt einer chronologischen Gliederung, im Mittelpunkt stehen das Hofleben, die verschiedenen Residenzen Carl Theodors, Kunst und Kultur. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der Kurpfalz werden weniger intensiv behandelt. Heidelberg wird nur im Zusammenhang mit dem Weinbau und dem Großen Fass von 1751 erwähnt.

MK

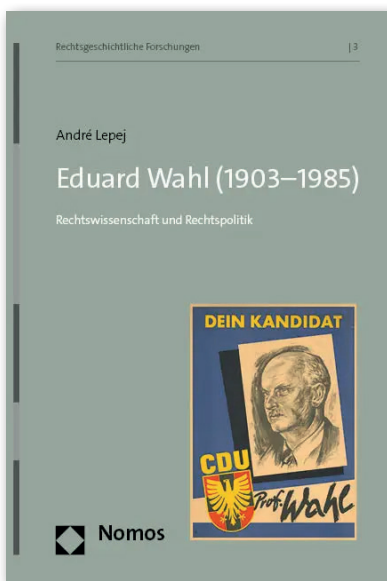


05

Henry Wadsworth Longfellow: Hyperions Wanderjahre. Eine romantische Reise, herausgegeben und kommentiert von Lisa Kunze (= Deutsch-Amerikanische Bibliothek 2), Wallstein Verlag, Göttingen 2023, 335 S., 32,00 Euro

Der Autor bereiste im 19. Jahrhundert mehrmals Europa, 1835 und 1836 hielt er sich sieben Monate in Heidelberg auf, besuchte die Universität, studierte Deutsch und deutsche Literatur sowie Volkskunde und ließ sich tief von der deutschen Romantik beeinflussen. Diese Erlebnisse und Erfahrungen lässt der Autor in seinen Roman einfließen und er machte ihn gleichzeitig zu einem der meistgelesenen amerikanischen Autoren in USA und in Europa. „Hyperions Wanderjahre“ prägten auf lange Zeit das Deutschlandbild in Amerika und trugen nicht zuletzt dazu bei, Heidelberg zu einem der beliebtesten Studienorte für amerikanische Studenten im 19. Jahrhundert zu machen.

CR

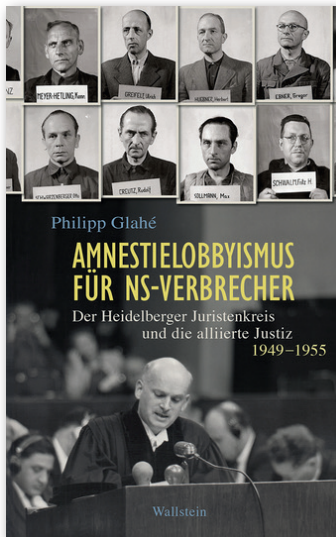


06

André Lepej: Eduard Wahl (1903–1985). Rechtswissenschaft und Rechtspolitik. Nomos Verlag, Baden-Baden 2023, 338 S., 104,00 Euro

Die juristische Dissertation zeichnet die rechtswissenschaftliche Karriere und den politischen Werdegang (von 1949 bis 1969 Bundestagsabgeordneter für die CDU) eines der einflussreichsten Heidelberger Juristen im zweiten und dritten Viertel des 20. Jahrhunderts nach. Die materialreiche Studie ist sachkundig geschrieben, verzichtet aber weitgehend darauf, das intellektuelle und das charakterliche Profil ihres Protagonisten scharf zu zeichnen.

FE



07

Philipp Glahé: Amnestielobbyismus für NS-Verbrecher. Der Heidelberger Juristenkreis und die alliierte Justiz 1949-1955, Wallstein Verlag, Göttingen 2024, 44 Euro

Der Heidelberger Juristenkreis, der in dieser historischen Doktorarbeit untersucht wird, war kein lokaler Zusammenschluss, sondern eine bundesdeutschlandweit aktive Lobbygruppe, in der sich akademische Juristen, Richter und Rechtsanwälte für die Amnestierung Verurteilter aus den Kriegsverbrecher- und NS-Prozessen einsetzten. Glahé beschreibt dessen Arbeit mit Akribie und kritischem Blick; lokalgeschichtliche Relevanz hat sein Buch durch die Beteiligung mehrerer namhafter Heidelberger Juristen an dem Juristenkreis.

FE



08

Michael Grüttner: Talar und Hakenkreuz. Die Universitäten im Dritten Reich. Beck Verlag, 44 Euro

Das Buch ist die erste umfassende Darstellung der Geschichte deutscher Universitäten in der NS-Zeit. Es folgt einer systematischen Gliederung: Universitäten vor der Machtübernahme; Machtübernahme an den Universitäten; Strukturen, Ziele und Akteure der NS-Hochschulpolitik, Universitäten in Kraftfeld der Politik (Führerprinzip, Berufungen, Neugründungen); der Lehrkörper; die Wissenschaft. Die Universität Heidelberg wird in zahlreichen Zusammenhängen behandelt, insbesondere im Vergleich mit anderen Universitäten.

MK



09

Rainer Loos, Norbert Giovannini (Hg. Initiative Stolpersteine Dossenheim): Namen, Würde und Erinnerung bewahren. Dossenheimer „Euthanasie“-Opfer 1940-1945. Kurpfälzischer Verlag, Heidelberg 2024, 18 Euro

Zwischen 1940 und 1945 fielen neun Dossenheimerinnen und Dossenheimer den nationalsozialistischen Krankenmorden zum Opfer: fünf Frauen und vier Männer im Alter zwischen 23 und 66 Jahren, die überwiegend wegen psychischer Erkrankungen in Pflegeanstalten untergebracht waren und im Zuge der „Euthanasie“ in Tötungsanstalten verlegt wurden. Der Band dokumentiert die Biographien dieser neun NS-Opfer, an die vor Ort seit kurzem Stolpersteine erinnern. Weitere Kurzbeiträge beleuchten den allgemeinen Kontext und einige Täter der Krankenmorde.

PN



10

Anton Ottmann: Oppenheimer. Briefe einer jüdischen Familie. Gegen das Vergessen, Lindemanns, Karlsruhe u.a. 2024, 175 S., 22,50 Euro

Im Zentrum des Buches steht der Briefwechsel der Eltern Rositta und Leopold Oppenheimer mit ihrem Sohn Hans zwischen der Deportation nach Gurs 1940 und Mitte 1942, sowie Auszüge aus dessen Tagebuch. Es schließt Lücken der bereits gut erforschten Familiengeschichte und bündelt sie eindrucksvoll. Es verbindet biografische Dokumente mit historischem Wissen und vermittelt Hintergrundwissen, um das individuelle Schicksal in größere Zusammenhänge einzubinden.

PN



11

Hans-Martin Mumm: Studien zur Heidelberger Stadtgeschichte. Der Heilige Geist, Ludwig Börnes Studienjahre, die Industrie um 1900 und andere Entdeckungen (Herausgegeben von Petra Nellen und Norbert Giovannini) [Beiträge zur Heidelberger Stadtgeschichte Bd. 3]. Mattes Verlag, Heidelberg 2024, 30 Euro

Der Band versammelt 18 thematisch vielfältige Aufsätze zur Heidelberger Geschichte – von Mittelalter bis Gegenwart, mit Schwerpunkten wie Architektur, Topografie, Biografien, Revolutions- und Industriegeschichte sowie jüdischem Leben. Die meisten Beiträge wurden bereits veröffentlicht, für diese Ausgabe jedoch überarbeitet und auf den neuesten Forschungsstand gebracht. Acht stammen aus den Jahrbüchern des Heidelberger Geschichtsvereins,

sieben aus anderen Publikationen. Dank der Herausgeber Petra Nellen und Norbert Giovannini sind sie nun in einem Band gesammelt – übersichtlich, fundiert und gut zugänglich. Das Buch ist eine wertvolle Fundgrube für alle, die sich mit Heidelbergs Geschichte befassen.

CR

Harald Pfeiffer:
Mit Pauken
und
Trompeten

12

Harald Pfeiffer: Mit Pauken und Trompeten. Versteckte Musikszene in Heidelberg. Gemalt – Gegossen – Gemeißelt, Selbstverlag, zu beziehen direkt beim Autor: Dr. Harald Pfeiffer, Wormser Straße 2, 69123 Heidelberg, Tel: 06221/883636, E-Mail: dr.haraldpfeiffer@googlemail.com, 112 Seiten, 8,00 Euro

Der Theologe und Musikwissenschaftler Harald Pfeiffer hat in Heidelberg zahlreiche Musikszene an Häusern und auf Friedhöfen, in Kirchen und Gasthäusern, als Glasfenster oder Gemälde aufgespürt. In seinem Bändchen stellt er uns die Entdeckungen mit Text und Bild vor. Selbst Heidelbergerinnen und Heidelberger werden manchen verborgenen Schatz finden.

PN



13

Holger Trunk: Heidelberger Polizeigeschichte(n) und ihre steinernen Zeugen. Polizeihistorische Dokumentation 1803-2023. (Selbstverlag), Heidelberg 2024

Der Autor, ehemaliger Heidelberger Polizist, hat nach langer Sammeltätigkeit eine materialreiche und mit zahlreichen aussagekräftigen Abbildungen versehene Dokumentation vorgelegt, die mehr als zwei Jahrhunderte Heidelberger Polizeigeschichte mit einem deutlichen Schwerpunkt auf den Jahren von 1933 bis zur Gegenwart illustriert. Die unübersichtliche Gliederung des Materials beeinträchtigt das Lesevergnügen mitunter, stellt das generelle Verdienst des Buches, ein bislang kaum einmal beleuchtetes lokalgeschichtliches Thema erschlossen zu haben, nicht in Frage.

FE

Namenskürzel

FE	Frank Engehausen
MK	Martin Krauß
PN	Petra Nellen
CR	Claudia Rink